

Multatuli: Max Havelaar

oder die Kaffeeversteigerungen der Niederländischen Handelsgesellschaft. (Erschienen im Aufbau-Verlag, Berlin 1948, Preis 6,— DM.)

Ein äußerst interessantes Buch! Sein Autor ist der 1820 geborene Holländer Eduard Douwes Dekker, der sich das Pseudonym „Mutyatuli“ zulegte, was bedeutet: ich habe viel getragen. Dieses Buch ist ein erschütternder Aufschrei, ein Manifest gegen koloniale Unterdrückung und Ausbeutung; es ist ein Schlüsselroman, in dem der Verfasser seine eigenen Erlebnisse in den niederländischen Kolonien schildert und das System des kolonialen Gewaltregimes über das javanische Volk geißelt.

„Ich kann beweisen, daß, was hier im einzelnen Dichtung, im allgemeinen Wahrheit ist“, sagt Multatuli. Er wollte mit diesem Buch seinen flammenden Protest „gegen die endlosen Expeditionen und Heldentaten gegen armselige Geschöpfe, die durch Mißhandlungen zum Aufstand gezwungen wurden“, manifestieren. Gewiß, seine Hoffnungen, mit dieser Anklage etwas zu ändern, den König zu beeinflussen, waren vollkommen illusorisch. Doch darf man nicht vergessen, daß der Verfasser dieses Buch vor fast 100 Jahren schrieb! Und trotzdem ist es heute noch genau so aktuell wie damals. Multatuli, selbst ein Angehöriger des holländischen Herrenvolkes, das aus den ungeheuren Naturreichtümern Indonesiens und seiner Bevölkerung gewaltige Profite schöpft, kennt das raffinierte Ausbeutungs- und Unterdrückungsregime aus eigener Anschauung, denn er war jahrelang Beamter der Kolonialbehörden. Multatuli ist kein Revolutionär in unserem Sinne, aber er ist ein humanistischer „Gerechter“, der in edler Empörung versucht, Unrecht aufzudecken und dagegen anzukämpfen.

Das Buch ist heute um so aktueller, als die Kolonialherrschaft der Holländer in Indonesien in fast hundertjähriger Entwicklung keineswegs milder, menschlicher geworden ist. Ganz im Gegenteil: jetzt, da die Bevölkerung der Inseln die Fackel des Freiheitskampfes entzündet hat, zeigen die Herren, die ihre Raubgier hinter scheinbar „menschenfreundlichen“ Kolonialgesetzen verbergen, offen ihr Gesicht. Diese holländischen Kolonisatoren überließen zwar das indonesische Volk seinem Schicksal, als während des zweiten Weltkrieges die Japaner die Inseln besetzten, heute aber überziehen sie die indonesische Volksrepublik mit einem blutigen Krieg, weil das Bestehen einer freien Volksrepublik ihre Profite zunichte macht. Wer den „Max Havelaar“ gelesen hat, wird den gegenwärtigen Freiheitskampf des indonesischen Volkes viel besser verstehen.

Der Leser möge sich darum nicht von dem etwas merkwürdigen Stil, von dem scheinbaren Durcheinander abschrecken lassen. Solche Vorwürfe wurden dem Dichter auch schon zu seiner Zeit gemacht, er aber rief den Kritikern zu: „... gut, gut, aber der Javaner wird mißhandelt!“ Diese Erwidrerung ist heute genau so richtig und genau so bedeutungsvoll wie der Kehrreim seines Protestes: „Es liegt ein Raubstaat am Meer, zwischen Ostfriesland und der Schelde!“

E. Dölling.

Eingegangene Druckschriften

Aufbau-Verlag GmbH, Berlin W 8, Französische Str. 32

Kalender, Jahresweiser durch alte und neue Kunst, 4,80 DM.

Dietz Verlag, Berlin C 2, Wallstraße 76—79.

Ernst Fischer: „Freiheit und Persönlichkeit“, 96 Seiten, broschiert 1,50 DM.

Siegbert Kahn: „Antisemitismus und Rassenhetze“, 94 Seiten, broschiert 1,20 DM. Deutscher Volkskalender, 2,— DM.

J. B. S. Haldane: „Der dialektische Materialismus und die moderne Wissenschaft“, kart. 0,60 DM.

Alex Wedding: „Die Fahne des Pfeifferhänsteins“, Jugendbuch, Pappband 5,60 DM.

Fred Oelbner: „Der Marxismus der Gegenwart und seine Kritiker“, 184 Seiten, broschiert 2,20 DM.

Alfred Holz-Verlag, Mahlow, Hönower Str. 68

Anton Tschschow: „Kaschtanka“, 64 S., broschiert 2,10 DM.

Verlag Volk und Welt, Berlin W 8, Taubenstr. 1.

Karl Krolow: „Heimsuchung“, Gedichte, 80 Seiten, broschiert, Pappband 3,70 DM.

Kuba: „Gedicht vom Menschen“, 188 Seiten, Pappband 4,50 DM.

Wilfrid G. Burchett: „Sonnenaufgang über Asien“, 280 Seiten, broschiert 2,50 DM.

M. Prischwin: „Die Flöte Pans“, Erzählungen und Skizzen, 344 Seiten, Pappband 7,80 DM.

Verlag Werden und Wirken, Weimar.

„Lenau, ein Kämpfer“, Dichtungen, 260 Seiten, broschiert.

Die Freie Gewerkschaft Verlagsgesellschaft mbH, Berlin N 4, Chausseestraße 123/124.

Hans Jendretzky: „Neue deutsche Gewerkschaftspolitik“, dargestellt in Reden und Beiträgen, 184 Seiten, geb., 3,80 DM.



Im Gedenken des Gründungsparteitages der Kommunistischen Partei Deutschlands (Spartakusbund) vom 30. Dez. 1918 bis 1. Jan. 1919

WILHELM PIECK

Zur Geschichte der Kommunistischen Partei Deutschlands

30 Jahre Kampf

Aus dem Inhalt:

Die KPD während des ersten Weltkrieges

Die KPD während der revolutionären Nachkriegskrise

Die KPD während der relativen Stabilisierung des Kapitalismus

Die KPD während der großen Wirtschaftskrise

Die KPD während der Hitlerdiktatur und des Hitlerkrieges

Die KPD im demokratischen Neuaufbau Deutschlands

Die Toten der KPD

Umfang ca. 72 Seiten, broschiert 0,60 DM

Zu beziehen durch den Literatur-Vertrieb

DIETZ VERLAG • BERLIN C 2